

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Stempelpflicht Nr. 210.

Nr. 33.

Dienstag, den 17. März

1908.

Auf Blatt 301 des Handels-Registers ist heute die Firma: **Fritz Strobel in Eibenstock** und als deren Inhaber der Zeichner **Friedrich Wilhelm Strobel in Eibenstock** eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Stickerfabrikation.
Eibenstock, den 13. März 1908.

Königliches Amtsgericht.

Brandversicherungsbeiträge betr.

Die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 1. Termin 1908 — 1. April — sind nach je einem Pfennig für die Einheit bei der **Gebäudeversicherungsabteilung** und nach je ein und einem halben Pfennig für die Einheit bei der **freiwilligen Versicherungsabteilung** nebst den fälligen Stülckbeiträgen bis spätestens

zum 8. April 1908

bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung an die hiesige Stadtfeuerkasse zu entrichten.
Stadttrat Eibenstock, am 17. März 1908.

Hesse.

Schfr.

Nr. 219 der **Schantstättenverbotsliste** ist zu streichen.

Stadttrat Eibenstock, den 12. März 1908.

Hesse.

W. II.

Donnerstag, den 19. März 1908,

nachmittags 2 Uhr

sollen im **Gasthaus „zum Schützenhaus“** in **Sofa** folgende Gegenstände nämlich: **10 Faß Bier** (Einfach- und Lager), **1 Korbbüchse Brennspiritus** sowie **verschiedene Sorten Schnaps und Zigarren** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 16. März 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Holzversteigerung auf Hundshübler Staatsforstrevier. Im Gasthaus „zum Muldenthal“ in Aue

Montag, den 23. März 1908, von vormittags 9 Uhr an

1322 ficht. Stämme	10-15 cm Stärke,	553 ficht. Stämme	16-19 cm Stärke
343	20-50	2834	Ästher 7-15
53	Ästher 16-56	1073	Verblungen 8-15
11555	Reislangen 3-5	2220	Reislangen 6 u. 7
133,8 rm Brennweite, Brennknüppel u. Aeste,	301 rm Stöcke,		
in Abt. 32 und 36 (Rahlschläge),	7, 10, 12, 13 u. 45 (Durchforstungen).		

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentamt abgegeben.

Hundshübel und Eibenstock, am 14. März 1908.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Holzversteigerung. Wildenthaler Staatsforstrevier.

Im Drechsler's Gasthof in Wildenthal

Dienstag, den 24. März 1908, von vormittags 11 Uhr an

25098 fichtene Ästher 7-15 cm, 8574 fichtene Ästher 16-22 cm,

3160 23-29 1214 30 u. m.

13 rm Ästherknüppel, 395 rm Brennweite,

Abt. 7, 8, 34, 44, 70 und 79 (Rahlschläge), 36-38, 46, 81 und 82 (einzeln).

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von der unterzeichneten Revierverwaltung abgegeben.

Wildenthal und Eibenstock, am 14. März 1908.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber die am Freitag vom Bundesrat genehmigten Kolonialbahnerfordernungen erfahren die „Berl. N. N.“ folgendes: Es werden angefordert die Mittel für rund 1450 Kilometer Eisenbahnen in den deutschen Schutzgebieten. Davon entfallen auf Südwestafrica für eine Verlängerung der Lüderigbahn von Seeheim nach Kalkfontein rund 180 Kilometer, auf Togo für eine Eisenbahnlinie von Lome nach Atapame gleichfalls rund 180 Kilometer, auf Kamerun für eine Eisenbahn von Duala nach dem schiffbaren Teile des Ngongflusses bei Widimengo (Südbahn) rund 350 Kilometer und auf Ostafrika für die Verlängerung der Usambarabahn in der Richtung auf den Kilimandscharo bis zum Banganifluß 45 Kilometer, sowie schließlich für die Fortführung der Morogorobahn bis Tabora rund 700 Kilometer. Die Notwendigkeit dieser Bahnbauten ist begründet für Südwestafrica vorwiegend durch strategische Rücksichten (Vermindeung der Schutztruppe), für Kamerun und die übrigen Schutzgebiete im wesentlichen durch wirtschaftliche Momente, neben denen allerdings auch militärische Zwecke in Betracht kommen. Der Gesamtbedarf beziffert sich auf rund 150 Millionen Mark, verteilt auf 6-7 Jahre. Die Mittel sollen im Wege der Anleihe aufgebracht werden, und zwar ist in Ausführung des Gesetzes über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete vom 30. März 1892, abweichend von dem bisherigen Verfahren, die Ausgabe einer besonderen Kolonialanleihe vorgeschlagen. Eine Ausnahme hiervon macht nur Südwestafrica, wo es bei dem bisherigen Verfahren der Gewährung eines Darlehens von selten des Reiches an das Schutzgebiet verbleibt.

— Berlin, 13. März. Der Seniorentenvent des Reichstages einigte sich dahin, daß am Dienstag, 17. März, die Kolonialetat in Angriff genommen werden. Man hofft, die Etats für das Reichskolonialamt und für die einzelnen Schutzgebiete und den für die Expedition nach Ostasien in fünf Tagen fertiggestellt zu haben und dann noch drei Tage auf die Etats Reichskanzler, Auswärtiges Amt und Finanzierung zu verwenden. Für die dritte Etatslesung wird dann der 27. März und folgende Tage zur Verfügung stehen.

— In der Nacht vom 12. auf 13. März um 2 Uhr ist beim Feuerschiff „Eibe IV.“ unweit Cuxhaven das zur I. Minensuchdivision gehörige Torpedoboot „S. 12“, das mit dem Torpedoboot „S. 25“ von einer Uebungsfahrt zurückkehrte, vom auslaufenden deutschen Dampfer „Eduard Grootmann“ angerannt worden und sofort gesunken. Die Besatzung wurde von „S. 25“ und dem Rettungsboot des Feuerschiffes 4 gerettet bis auf den leitenden Maschinisten Homburg. Dieser befand sich zur Zeit des Unglücksfalles in seiner Kammer. Der Bug des Dampfers traf gerade an dieser Stelle das Boot und verletzte den Maschinisten so, daß seine Rettung, bevor das Boot sank, nicht mehr möglich war.

— Der Prinzregent von Bayern hat aus Anlaß seines Geburtstages für die Kinder des Forstpersonals in seinem oberbayerischen Lieblings-Jagdgebiet 15000 Mark

gestiftet, wovon jedes Kind ein Sparbüchlein mit einer Einlage von 50 Mark erhält.

— Türkei. In der Vorstadt von Konstantinopel, Kasfoei, sind 370 Häuser abgebrannt, gegen 3000 Personen sind obdachlos.

— Marokko. Wie General d'Amade telegraphiert, lagern die französischen Kolonnen in Settat. Die geschlagenen Mahallas ziehen sich nach Süden zurück. d'Amade bestätigt ferner, daß Mulay Hafid mit der Bitte um Frieden zu ihm geschickt habe. Die Pazifizierung des ganzen Schoua-gebietes gehe schnell vor sich.

— Die spanischen Truppen haben nach einer Drahtnachricht aus Melilla am Donnerstag früh das im Meerbusen von Mar Chica gelegene Cabo del Agua besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen. Ein Communiqué des spanischen Ministeriums des Aeußern besagt, daß die spanische Regierung Cabo del Agua auf Ersuchen des Reb-danastammes habe besetzen lassen, der eine Niederlage von Lebensmitteln für die Verproviantierung der Chaffarinas einrichten und überwachen will.

— Amerika. Washington, 14. März. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten empfahl die Annahme einer Gesetzesvorlage über die Reorganisation des Konsular-dienstes. Diefelbe sieht die Aufhebung von 38 Konsulaten vor, darunter diejenigen in Krefeld, Düsseldorf, Glauchau, Freidberg, Annaberg, Jittau, Bamberg, Mainz und Eibenstock.

— Der „Frankf. Ztg.“ wird aus New-York telegraphiert: In New-England sind für 40000 Baumwollarbeiter 10prozentige Lohnkürzungen vorgenommen worden.

— In Bahia in Brasilien sind durch einen verheerenden Brand im Geschäftsviertel der Stadt 33 Gebäude zerstört worden. Bei dem Brande sind mehrere Menschen ums Leben gekommen.

— In der südamerikanischen Republik Chile wurden nach einer Meldung aus Iquique 2500 Arbeiter im Nitrallager durch Soldaten erschossen, weil sie mit Gewalt höhere Löhne durchsetzen wollten. Schon früher hieß es, daß mit Maschinengewehren gegen die Ausständigen vorgegangen wurde, als diese Ausschreitungen begingen.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Kaufmännischer Verein. Die Reihe der Vorträge in diesem Winter endet mit dem am Donnerstag, den 19. d. M. stattfindenden Vortrag des Herrn Marine-Pfarrers a. D. Wagemann aus Gaußsch bei Leipzig. Herr Pfarrer Wagemann ist überall dort, wo er spricht, ein sehr gern gesehener und schnell lieb gewordener Gast, ja er gewinnt das Interesse und die Herzen seiner Zuhörer im Fluge. Viele Jahre lang war er draußen auf großen Seereisen, in unseren Kolonien und die daraus gezogenen reichen Erfahrungen sind die Grundlagen zu seinem Vortrag. Wie schon erwähnt, ist dieser Vortrag der letzte in diesem Winter. Der noch in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Handelskammer-Syndikus Dr. Dietrich ist für nächste Saison übernommen worden, da die Zeit nun doch zu weit vorgeschritten ist.

— Hundshübel. Sonntag vormittag 11 Uhr wurde

auf dem Hofe der Oberförsterei den Waldarbeitern Christian Weiß und Hermann Werner, welche seit über 30 Jahren auf Hundshübler Staatsforstrevier beschäftigt sind, das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit vom stellvertretenden Revierverwalter Herrn Oberförster Schunack aus Wolfsgrün in Gegenwart des Personals und der Waldarbeiterchaft feierlich mit einer Ansprache überreicht, die in einem Hoch auf Se. Majestät unsern allverehrten König Friedrich August ausklang.

— Leipzig. Die Blättermeldungen über den bevorstehenden Rücktritt des Herrn Oberbürgermeisters Justizrat Dr. Tröndlin werden demontiert. Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin, der zur Zeit als Mitglied der ersten Ständekammer in Dresden weilte, erklärte einem Mitarbeiter der „L. N. N.“, er sei zwar schon im Alter recht vorgeschritten, aber den gegenwärtigen Meldungen von seinem Rücktritte fehle ebenso die tatsächliche Unterlage wie den Nachrichten über die Person seines Nachfolgers.

— Reichen, 12. März. In dem Granitwerk Oswald Köhler hatte einer der Dampfkräne größere Steinblöcke in die Höhe zu wenden. Unten in der Tiefe machten zwei Arbeiter die Ladungen für den Kran zurecht, als der Kran gerade drei große Blöcke emporgehoben hatte und der Arm des Krans sich den Gleisen zu drehte, riß das Drahtseil, die insgesamt wohl 30-40 Zentner schweren Blöcke stürzten herab und zerschmetterten den Arbeiter Emil Wolf aus Zscheila. Der Verlagswerte hinterließ Frau und drei Kinder und stand im Alter von etwa 40 Jahren.

— Glauchau, 12. März. Ein schwerer Unglücksfall, der ein junges Menschenleben forderte, ereignete sich gestern nachmittags 6 Uhr an der Krümmung der von Piprandis nach Reinholdshain führenden Straße. Der 25 Jahre alte Geschäftsführer Bruno Oskar Billing befand sich mit einem zweispännigen Wagen auf der Fahrt nach Reinholdshain, als plötzlich die Pferde scheuten und durchgingen. Billing wurde hierbei aus der Schoßkelle zwischen die Pferde geschleudert und eine Strecke weit geschleift, so daß er schwere Verletzungen am Kopfe erlitt, denen er nach kurzer Zeit erlag.

— Annaberg, 13. März. Gestern fand unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Freiherrn von Welck eine Sitzung des Ausschusses des „Hammerbundes“ statt, der sich bekanntlich die Aufgabe gestellt hat, den altertümlichen Frohnauer Hammer (bestehend aus zwei Gebäuden nebst verschiedenen Nutzungswerten) als kulturgeschichtliches, ehrwürdiges Denkmal zu erhalten. Zur Verwirklichung des Gedankens ist ein Kapital von gegen 65000 M. erforderlich. Mit Freuden konnte konstatiert werden, daß das Bestreben von weiten Kreisen, von Vereinen und Einzelpersonen, rege unterstützt worden ist, sodaß jetzt bereits ein Kapital von gegen 15000 M. gezeichnet worden ist. Außerdem haben Gemeindeverbände und sonstige Kreise noch größere Zuwendungen in Aussicht gestellt. Es soll nunmehr eine größere Werbetätigkeit begonnen werden, damit dem schönen Zweck, den Frohnauer Hammer als Gemeingut des Erzgebirges und seiner Bevölkerung zu erhalten, weitere Mittel zuzuführen und der Kauf durch den „Hammerbund“ endgültig vollzogen werden kann.

— Schneeberg, 13. März. Der 15jährige Schnitt- und Stangenbauerlehrling, der, wie dieser Tage berichtet,